

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1922

30 (18.1.1922) Abendausgabe

Badische Presse

Handels-Zeitung.

Verbreitetste Zeitung Badens.

Beilagen: Sportblatt / Technik u. Industrie / Frauenzeitung / Elterner-Rundschau / Feld u. Gärten / Wäsche- u. Wäberzeitung / Volk u. Heimat

Eigentum und Verlag von Ferd. Zickerbach

Redaktion: Dr. Kurt Wiegand

Verantwortliche Redakteure: Für deutsche und badische Politik: Dr. Kurt Wiegand

Redaktion: Nr. 309 und 310

Verlagspreis: Einmalig 30 Pfennig

Dr. Wirth und die neue Lage.

m. Berlin, 18. Jan. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Die „Germania“ stellt den Erfolg des abgeschlossenen Parteitages der Zentrumspartei in der Tatfrage fest, daß die Politik und die Persönlichkeit des Reichskanzlers Dr. Wirth von dem Vertrauen der gesamten Zentrumspartei getragen werde.

Es heißt sich mit starker Geduld zu wappnen. So ist für uns die erste Notwendigkeit, so betonte Herr Dr. Wirth, „ein aufrichtiges Bekenntnis, daß es uns in der Innenpolitik damit ernst ist, die Finanzen des Reiches in Ordnung zu bringen.“

m. Berlin, 18. Januar (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Der Vorsitzende, Geheimrat von Wendelssohn, eröffnete heute vormittag die Vollversammlung des Industrie- und Handelsrates im Gebäude der Handelshochschule mit einer kurzen Begrüßung und erstellte sofort Herrn Dr. Wirth das Wort.

m. Kopenhagen, 18. Jan. Wie „Berlingske Tidende“ aus Kopenhagen meldet wünscht die dänische Regierung auf der Wirtschaftskonferenz von Genua folgende Fragen zur Erörterung zu bringen: Bezahlung der russischen Staatsschulden, Schadenersatz für Verluste infolge von Interventionen fremder Mächte, Zurückgabe der russischen Handelschiffe, die von Penkin, Rudenitsch und Wrangel weggenommen wurden.

ee. London, 18. Jan. (Eigener Drahtbericht.) Wie die „Daily Mail“ meldet, sind zwischen dem französischen und englischen auswärtigen Amt bereits Verhandlungen wegen der Tagung in Genua im Gange.

der Konferenz von Genua einnehmen. Man glaubt, daß die künftigen deutschen Zahlungen nur in Natura geleistet werden sollen und daß zwischen Frankreich und England ein Abkommen getroffen werden soll, wonach England Frankreich ein Drittel seiner Schulden im Betrag von 570 Millionen Pfd. Sterling unter der Bedingung nachläßt, daß Frankreich Deutschland eine ebenso hohe Summe freigeht.

WB. London, 18. Jan. „Daily Mail“ berichtet, der Plan zur Herabsetzung der deutschen Wiederherstellungszahlungen, der auf der Konferenz von Genua eine hervorragende Stellung einnehmen werde, werde in der Art einer Vereinbarung zwischen Großbritannien und Frankreich gehalten sein, in dem England etwa ein Drittel der französischen Schuld von 570 Millionen Pfund Sterling unter der Bedingung freigeht, daß Frankreich eine gleiche Wiederherstellungssumme erlöst.

Französischer Ministerrat.

ee. Paris, 17. Jan. (Eigener Drahtbericht.) Der französische Ministerrat trat heute unter dem Vorsitz Millerands nach der Neubildung des Kabinetts zum ersten Mal zusammen. Der Ministerpräsident Poincaré besprach zunächst die außenpolitische Lage und berichtete über seine Unterhaltungen mit Lloyd George und Lord Curzon.

Das französische Kriegsministerium.

ee. Paris, 18. Jan. (Eigener Drahtbericht.) Ueber die Berufung des Marschall Béthain in das französische Kriegsministerium ist noch keine Entscheidung getroffen worden. Von militärischer Seite wünscht man, dem neuen Kriegsminister Maginot eine kompetente Persönlichkeit an die Seite zu stellen.

Englisch-französischer Telegrammwechsel.

WB. Paris, 18. Jan. Handes zufolge hat Poincaré an die Ministerpräsidenten der alliierten Regierungen Begütigungstelegramme geschickt. In dem Telegramm an Lloyd George heißt es: Frankreich wird sich bemühen, die Prüfung der verschiedenen Fragen, die gegenwärtig zwischen England und Frankreich schweben, in freundschaftlichem Geist wieder aufzunehmen.

Die alliierten Schulden an Amerika. WB. Washington, 17. Jan. Der Senatsausschuß für die Finanzen hat den Vorschlag, die Schulden der Alliierten zu konsolidieren, gebilligt. Der Senat beschloß eine Resolution, in der vom Staatsdepartement alle möglichen Auskünfte über die finanzielle Lage der europäischen Regierungen verlangt werden, insbesondere über ihre militärischen Ausgaben.

Die Washingtoner Konferenz.

ee. Washington, 18. Jan. (Eigener Drahtbericht.) Die auf der Washingtoner Konferenz vertretenen Mächte haben sich feierlich verpflichtet, das Regime der offenen Türe in China anzuerkennen.

Der amerikanische Botschafter für Deutschland.

WB. Berlin, 18. Jan. Wie die Deutsche Allgemeine Zeitung erfährt, hat die deutsche Regierung das Aggramment zur Ernennung des Mitgliedes des amerikanischen Repräsentantenhauses Houghan zum Botschafter der Vereinigten Staaten in Berlin erteilt.

Die Entwaffnung Deutschlands.

f. Berlin, 17. Jan. Dem Reichstag wird laut Westfälischer Zeitung am Mittwoch ein Entwurf zugehen, der entsprechend der Ententeforderungen die Aufhebung der Festungen Wesel, Köln, Koblenz, Mainz und Germersheim und aller ober- und rechtsrheinischen Forts und der Küstenbefestigungen Friedrichsort, Kiel und Helgoland ausspricht.

Die bayerische Gesandtschaft in Stuttgart.

mk. München, 18. Januar. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichters.) Die Errichtung einer bayerischen Gesandtschaft in Stuttgart wird, wie wir erfahren, nach Bewilligung der Mittel durch den Landtag erfolgen. Nach dem heutigen Stand der Frage ist mit Bestimmtheit anzunehmen, daß dem Ministerialrat Korn im Kultusministerium die neue Gesandtschaft übertragen wird.

Umschau.

18. Januar 1922.

Die außen- und innenpolitische Lage Oesterreichs wird zur Zeit von zwei großen Problemen beherrscht. Der Abschluß eines Vertrages mit der Tschecho-Slowakei, der zu ernstesten Konflikten geführt hat und dessen Folge eine Kabinettskrise ist und die österreichisch-ungarischen Verhandlungen stehen im Vordergrund des Interesses.

Bundeskanzler Schöber beabsichtigte ursprünglich, das Abkommen von Lana noch im Dezember unmittelbar vor Abschluß der parlamentarischen Beratungen einzubringen und rechnete auf die Durchpeitschung der Regierungsvorlage in einer Sitzung. Erst die schwerwiegenden Bedenken, die sofort nach Bekanntwerden des Vertrages aus den Reihen aller politischen Parteien erhoben wurden, zwangen die Regierung, die parlamentarische Behandlung des Vertrages bis zur heutigen Wiederaufnahme der Tagung des Nationalrats zurückzustellen.

Eine Umgestaltung hätte die österreichische Regierung allerdings auch ohne die Schwierigkeiten, die durch den Vertrag von Lana hervorgerufen worden sind, erfahren müssen. Der österreichische Finanzminister Dr. Gurtler ist seinen Fondsleuten mit keinem sonderbar lärmenden und polternden Gehaben, in dem er sich seit geraumer Zeit gefällt, auf die Nerven gefallen.

Es ist vielleicht bedauerlich, daß die Kabinettskrise gerade in die Zeit der österreichisch-ungarischen Verhandlungen fällt, die doch darauf hinauslaufen, Oesterreichs Lage weiter zu festigen. Sicher werden die Verhandlungen mit Ungarn dadurch nicht erleichtert. Gegenstand der Beratungen, die bekanntlich durch persönliche Besprechungen des ungarischen Ministerpräsidenten Grafen Beislin mit Bundeskanzler Schöber eingeleitet wurden, bildeten zunächst die nach der Erledigung der westungarischen Frage jedem der beiden Staaten gegen den andern zustehernden materiellen Forderungen.

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

18. Januar

Handelszeitung der Badischen Presse.

Nr. 30

Der Dollar = Mk. 189.06

Industrie und Handel.

Rheinische Elektrizitäts-A.G. Mannheim. Die 25. ordentliche Generalversammlung, auf der 10 991 Stammaktien, 2000 Vorzugsaktien mit erhöhtem Stimmrecht und 3347 gewöhnliche Vorzugsaktien vertreten waren, genehmigte einstimmig die Regularien und beschloß die Erhöhung des Grundkapitals von 42 auf 60 Mill. M durch Ausgabe von 18 Mill. M auf den Inhaber laufende Stammaktien zum Nennwert von je 1000 M. Die Aktien für die das gesetzliche Bezugsrecht ausgeübt ist, sollen nicht unter pari ausgegeben werden. Der Aufsichtsrat wird mit der Festsetzung der Begebungsbedingungen beauftragt. Auf 3 alte sollen 2 neue Aktien zum Kurse von 160 Prozent entfallen. Die dazu notwendige Statutenänderung fand gleichfalls unerörterte Annahme. Der Aufsichtsratsvorsitzende gedachte des 25jährigen Bestehens des Unternehmens und begründete die Notwendigkeit der Kapitalerhöhung mit der Inflation und der steigenden Unkosten. Er glaubt, soweit heute die allgemeinen Verhältnisse zu überblicken seien, auch für das erhöhte Kapital eine angemessene gute Verzinsung zu erreichen. Die Unternehmen befinden sich durchweg in einer gesunden und auch weiterhin vertrauensvollen Entwicklung und die Bilanzaufmachung ist sehr vorsichtig, so daß man weniger günstigen Zeiten gegenüber gewappnet ist. Bis der Weltwirtschaftskampf wieder in seiner alten Schärfe entbrennt, müssen unsere Unternehmen auf der höchstmöglichen Stufe der technischen Vervollständigung gebracht und durch mögliche Produktionssteigerung die Herstellungskosten auf das tunlichste Minimum beschränkt sein. Das turnusgemäß ausübende Aufsichtsratsmitglied Geh. Kommerzienrat Dr. O. Ritter von Petri-Nürnberg wurde wieder und Kommerzienrat Lok (Mannheim) sowie Vorstand Max Hesse (Mannheim) neu gewählt. Kommerzienrat Franz gab dem Wunsch Ausdruck, daß das Unternehmen in den folgenden 25 Jahren eine ähnliche Entwicklung wie in den vergangenen nehmen möge.

Württemberg Holz- und Metallveredelungsindustrie G. m. b. H. Christophthal bei Freudenstadt. Der Gegenstand des mit 300 000 M Stammkapital gegründeten Unternehmens ist die Veredelung und Herstellung von Gebrauch- und Luxusgegenständen aller Art aus Holz, Metallen, Korke usw. nach dem besonderen Verfahren der Geschäftsführer Theodor und Gustav Voteler.

Vereinigte Kogler u. Hüller - F. A. Wilmann u. Dr. Klinger - Robert Weigel A.-G. in Nürnberg. Die mit 4 Mill. M Stammkapital neuerichtete Gesellschaft bezweckt die Ein- und Ausfuhr, sowie den Großhandel mit chemischen und technischen Erzeugnissen, insbesondere Oelen, Fetten, Leererzeugnissen, mit Kolonialwaren und Rohprodukten, ferner die Herstellung und Verarbeitung einschlägiger Erzeugnisse und die Beteiligung an anderen Unternehmen.

Erste Erlanger Aktien-Brauerei vorm. Paul Niffas, Nürnberg. Die Generalversammlung beschloß, da die Gesellschaft seit einigen Jahren nicht mehr aktiv tätig war, die Liquidation. (Eig. Drahtber.)

Kapuziner-Brauerei A.-G. in Liquidation in Kulmbach. Die Generalversammlung genehmigte den Abschluß mit einem Reingewinn von 23 227 M. Damit erhöht sich der Gesamtreingewinn auf 482 766 M. Im letzten Geschäftsjahre wurden 252 Aktien mit 504 000 M zurückgekauft. (Eig. Drahtbericht.)

Zuckerfabrik Rheingau A.-G. Worms. Die Gesellschaft ladet ihre Aktionäre zu einer am 6. Februar 1922 stattfindenden ordentlichen Generalversammlung nach Worms ein.

Die fremden Bankunternehmen im Saargebiet. Ein vieres französisches Bankunternehmen wird demnächst in Saarbrücken errichtet als Zweigstelle der Banque de Rhin. Bisher bestanden bereits Zweigstellen der Banque de la Sarre, des Pays Rhénans, der Banque Nationale des Credits und der Europäischen Bankgesellschaft.

B. I. Die Baumwollindustrie im Jahre 1921.

Die Baumwollindustrie litt im verfloßenen Jahre wieder unter starken Schwankungen der Rohstoffpreise und unter der stoffweissen Bedarfsdeckung der Verbraucher. Während das Jahr 1920 einen zweimaligen scharfen Wechsel der Geschäftslage zeigte, begann 1921 mit einem ziemlich stillen Geschäft, welches aber im Sommer und Herbst zur Hochkonjunktur anschwellte. Hand in Hand mit dem Sturz der Rohstoffpreise erreichten die Rohstoffe Preise, die man noch einige Monate vorher als unbestreitbar angesehen hätte. Gegen Ende des Jahres begann dann der geschäftliche Niedergang, dessen Entwicklung noch nicht abzusehen ist. Die Baisse wird aller Voraussicht nach weit nachhaltiger sein und tiefere Wirkungen haben, als irgend einer der vorhergehenden Rückschläge in den vergangenen Jahren. Trotzdem die ganze Tendenz einer ruhigen Entwicklung der Industrie im Wege stand oder sie zum mindesten sehr erschwert, ist es der Industrie gelungen, die Beschäftigungsziffer regelmäßig zu steigern.

Die Baumwollspinnerei hatte im Januar 1921 etwa 70 Prozent ihrer Spindeln laufen, am Ende des Jahres waren fast 85 Prozent

beschäftigt. Die Baumwollweberei kann zwar nicht mit gleich guten Zahlen aufwarten, doch hat sich die Beschäftigung im Laufe des Jahres von wenig mehr als der Hälfte der aufgestellten auf fast $\frac{3}{4}$ aller Stühle gehoben. Angesichts der fast unüberwindlichen Schwierigkeiten — man beachte z. B. nur die folgenden Rohstoffpreise — ist die feste Produktionssteigerung als ein bedeutender Erfolg der Industrie zu buchen, der durch Schaffung gleichmäßig wachsender Arbeitsgelegenheit den Arbeitnehmern zugute kommt.

Die Bremer Notierung für Rohbaumwolle (fully middling American per kg) war Anfang Januar 1921 127.50, Ende Dezember 85.20. Die Dollar-Notierungen an den entsprechenden Börsentagen war M 70.— bzw. M 155.—. Der niedrigste Preis im Laufe des Jahres war M 17.— per Kilogramm am 5. April (Dollarkurs M 60), der höchste Preis für Rohbaumwolle M 145.— per Kilogramm wurde am 7. November erreicht. Der Dollar stand an diesem Tage M 300. Die Zufuhr an Rohbaumwolle in Bremen hat sich wesentlich gehoben. Während 1920: 682 702 Ballen eingeführt wurden, betrug der Import 1921: 1 526 150 Ballen. Die Abnahme hielt allerdings nicht Schritt mit der Zufuhr. Die Vorräte in Bremen wurden am 31. Dezember 1921 mit 150 141 Ballen angegeben, gegen 316 860 Ballen am 31. Dezember 1921. Abgesehen davon sind die Mengen in Händen der Spinner wesentlich größer als zur gleichen Zeit des vorigen Jahres. Bei der Einfuhr sind nur die Bremer Zahlen berücksichtigt. Die Samurjer Einfuhr ist hierneben unbedeutend. Man kann wohl die Gesamtwiederzufuhr gegen die Hamburger Einfuhr in Rechnung stellen und alsdann die Bremer Zahlen als maßgebend für den deutschen Konsum festhalten.

Die Preise der Fertigfabrikate folgen naturgemäß entsprechend der Bewegung der Rohstoffpreise. Außerdem spiegeln sich im Preise der fertigen Ware die Erhöhungen der Arbeitslöhne wieder, die im Laufe des Jahres ganz erheblich waren.

Kattun notierte in Stuttgart (1. Börse am 12. Jan. 1921) M 8.50—9.— per Meter. Auf der letzten Börse am 12. Dezember wurden M 18.50—19.— erzielt. Der niedrigste Stand M 6.30 bis M 6.50 erreichte der Artikel am 20. April (bis Ende Mai) den höchsten Preis M 20.50—21.50 am 16. November.

Die deutsche Währung in Oberschlesien. Die Verbehaftung der deutschen Währungsgrundlage in den an Polen abzutretenden ober-schlesischen Gebieten führte, wie der Deutsche Handelsdienst hört, zwischen Polen und der Reichsbank zu Gegenständen. Die Polen erbieten in der letzter Zeit getroffenen Bestimmung, die deutsche Währung in Oberschlesien als gesetzliches Zahlungsmittel beibehalten zu müssen, einen berechtigten Anspruch darauf zu haben, daß die Reichsbank ihre in Katowitz befindliche Filiale beibehalten läßt. Ihre Forderungen gehen sogar noch weiter, indem sie verlangen, daß die Reichsbank Filiale in Katowitz mit einer von Polen in Katowitz zu errichtenden Bank in Konkurrenz treten müßte und daß der Reichsbankfiliale ein politischer Beamter beigegeben werden müßte. Demgegenüber haben sich die deutschen Unterhändler auf den Standpunkt gestellt, daß die Reichsbankfrage überhaupt nicht im Rahmen des Wirtschaftsabkommens, sondern in Verhandlungen zwischen Polen und der Reichsbank zu erledigen sei. Dieser Auffassung haben sich die polnischen Unterhändler nur sehr schwer und nur nach verhältnismäßig hinfälligen Gestalt.

Warenmärkte.

Mannheimer Schlachtviehmarkt. Zum Schlachtviehmarkt am Montag waren aufgetrieben: 231 Ochsen, 151 Bullen, 1006 Kühe und Färsen, 535 Kälber, 465 Schafe, 708 Schweine. Bezahlt wurden pro 50 Kilo Lebendgewicht: für Ochsen a) 1150—1200 M, b) 1000—1050 M, c) 850—900 M, d) 700—850 M; Bullen a) 950—1050 M, b) 850—950 M, c) 700—800 M; Kühe und Färsen: a) 1100—1175 M, b) 950—1050 M, c) 850—950 M, d) 650—750 M, e) 450—650 M; Kälber: a) —, b) 1350—1400 M, c) 1300—1350 M, d) 1250—1300 M, e) 1200—1250 M; Schafe a) 700—750 M, b) 650—700 M, c) 550—600 M, d) 500—550 M; Schweine a) —, b) 1750—1850 M, c) 1750—1825 M, d) 1600—1750 M, e) 1350—1550 M, f) 1300—1550 M. Tendenz: mit Groppfah war der Handel mittelmäßig, der Markt wurde geräumt, mit Kälbern mittelmäßig, ausverkaufte, mit Schweinen mittelmäßig, geräumt, mit Schafen ruhig, kleiner Ueberstand.

Mannheimer Pferdemarkt. Der Zutrieb zum Mannheimer Pferdemarkt am Montag betrug 25 Wagenpferde, 191 Arbeitspferde und 55 Schlachtpferde. Gehandelt wurden Wagenpferde mit 12 000 bis 35 000 M, Arbeitspferde mit 10 000 bis 35 000 M und Schlachtpferde mit 1500—5000 M pro Stück. Der Handel in Wagen- und Arbeitspferden war mittelmäßig, in Schlachtpferden lebhaft.

Häuteverfeinerung in Raumburg. Auf der Verfeinerung war die Stimmung fest. Es wurden erzielt je nach dem Gewichtsfuß für Bullen 27.55 bis 33.50 M, für Kälber 28 bis 30 M, Kühe 22.50 bis 24.40 M, Ochsen 22.55 bis 22.85 M, Kalbfelle ohne Kopf 80.55 M, mit Kopf 53.55 M, Schaffelle 8.55 bis 8.80 M. (Eig. Drahtbericht.)

Börsenberichte.

Frankfurter Börse vom 18. Januar. Die Tendenz der Börse war wieder nicht einheitlich bei überwiegend behaupteten Kursen. Das Geschäft belebte sich nur wenig, wodurch die Kursbewegung all-

gemein bescheiden blieb. Auslandswerte waren im Einklang mit den Deutschen fester. Der Dollar wurde mit 180 bis 187 genannt. Der freie Verkehr entwickelte sich etwas lebhafter. Etwas lebhafter waren Deutsches Petroleum 1775 bis 1800, Canada 800 bis 810 genannt. Lebhafteste Nachfrage bestand außerdem für Mansfelder Cuze 23.750. Benz war befestigt 640. Junge Brown Bonerie 450, Rheinstahl 410, Allgemeiner Bankverein 43 bis 44. Auf dem Montanmarkt trat eine lebhaftere Nachfrage in Lothringer Hütte hervor. Die Stimmung für Wertregeln und Aktienmarkt hat nachgelassen. Es erfolgten Gewinnfahrungen. Wertregeln 3116, Sarpener, Rheinisch, Oberbedarf, Gelsenkirchen legten höher ein. Elektrische Aktien unterlagen nur geringen Veränderungen. Bergmann, Schuder, A.E.G. waren lebhaft. In demselben Aktien befestigten sich Badische Anilin, Griesheim, Scheideanstalt 1398, Halberstadt 920. Größere Käufe fanden in Redarjulmer Markt 1070 plus 70, Daimler, Kleiner befestigt. Holzmann neigten zur Schwäche. Zellstoff Waldhof und Wälfenburger traten mit mäßig erhaltenen Kursen hervor. Maschinenfabrik Karlsruhe, Zement Heidelberg lebhaft 790. Mannesmann erzielten größere Kursgewinne. Der Getreidemarkt war ruhig, doch war er vorwiegend freundlich. Nach einigen Schwankungen war der Schluss der Börse fest. Privatdiskont 4 1/2 Proz.

Notierungen der Frankfurter Börse vom 18. Jan. Bank- und Industrie-Aktien.

Bank	17.	18.	Bank	17.	18.
Bad. Bank	17.	18.	Harp. Bergb.	1430	1469
Darmst. Bank	220	210	Launabütte	850	978
Dresd. Bank	458	461	Schnee-Zellst.	800	870
Disk.-Gesell.	410	412	Grün & Billf.	607	650
Dresd. Bank	318	318	Cem. Heidelberg	725	740
M.-D. Creditb.	285	294	Bad. Anilin	563	582
Oest.-Ländb.	100	94	Scheidtmanst.	1339	1386
Pfälz. Bank	61	60	Höchst. Farb.	847	875
Rh. Kreditb.	300	300	Ritz. Werke	838	885
Südd. Dis. Ges.	70	70	Licht. Kraftl.	500	505
Wiener Bank	70	70	Janich. Gebr.	610	605
Wirt. Nordk.	—	—	Alf. Oppenb.	1290	—
Boch. Gußst.	870	880	M.-P. Badeni	—	—
Gelsenk. Bk.	885	905	Durlach	801	809

Frankfurter Devisennotierungen. Frankfurt, den 18. Jan. Die heutigen Devisennotierungen stellen sich wie folgt:

Telegraph. Auszahlung	17. 1. 22	18. 1. 22	Telegraph. Auszahlung	17. 1. 22	18. 1. 22
Antw.-Brüssel	1450 50/1453 50	1468 —/1469 —	Norwegen	2897 10/2902 20	2915 50/2925 50
Holland	6390 60/6384 40	6318 —/6322 —	Schweden	4835 30/4844 70	4832 80/4832 20
London	785 70/787 30	794 20/795 80	Helsingfors	—	—
Paris	1323 40/1325 50	1514 40/1517 40	New-York	186 87 1/2	187 07 1/2
Schweiz	3615 20/3621 20	3631 30/3637 70	Wien (altöstr.)	—	—
Spanien	2777 20/2782 80	2734 20/2740 20	D.-Oest. abg.	6 36 1/2	6 38 1/2
Italien	812 10/813 00	821 60/823 40	Budapest	26 97 1/2	27 08 1/2
Lissabon-Op.	—	—	Prag	311 70	312 30
Dänemark	3746 20/3753 80	3786 20/3803 80	—	—	—

Berliner Devisennotierungen. Berlin, den 18. Januar. Die heutigen Devisennotierungen stellen sich wie folgt:

Telegraph. Auszahlung	17. 1. 22	18. 1. 22	Telegraph. Auszahlung	17. 1. 22	18. 1. 22
Amerikan. \$	8848 15/8856 85	9118 05/9126 85	New-York	186 06	186 44
Brasilien Antw.	1448 50/1451 50	1476 50/1481 50	Paris	1325 33	1328 08
Kristiania Kr.	2897 10/2902 90	2887 —/2893 —	London	785 70	787 30
Kopenhagen	3718 25/3723 75	3736 20/3743 80	Spanien	2777 20	2782 80
Stockholm	4620 35/4629 65	4715 25/4724 75	D.-Oest. abg.	6 36	6 38
Helsingfors	344 67	345 39	Prag	311 40	312 10
Italien	814 15	815 85	Budapest	27 37	27 43
London	787 70	789 30	Bulgarien	123 35	123 55

Zürcher Devisennotierungen. Zürich, den 18. Januar. Die heutigen Devisennotierungen stellen sich wie folgt:

Telegraphische Auszahlungen	17. 1. 22	18. 1. 22	Telegraph. Auszahlung	17. 1. 22	18. 1. 22
Holland	189 50	189 25	New-York	186	186
Deutschland	2 75	2 72 1/2	Agram	1 80	1 80
Wien	0 16	0 16	Warschau	0 18	0 18
Paris	2 85	2 70	Kopenhagen	103 25	102 50
London	42 20	42 —	Stockholm	123 35	123 —
Italien	21 77	21 74	Kristiania	80 50	80 50
Madrid	22 50	22 40	Madrid	77 25	76 75
Russel	40 40	39 50	Buenos-Aires	172 50	170 —
Budapest	0 77 1/2	0 67 1/2	—	—	—

Museum Karlsruhe e. V.
Für die Mitglieder der Gesellschaft
Samstag, den 21. Januar 1922,
abends 8 Uhr
Konzert
Mitwirkende: 930
Frau Großkopf-Schumacher, Sopran,
Herr Konzertmeister O. Volgt, Violine,
Am Flügel: Herr Dr. Max Stedel.

S.C.S. S.P.S.
Ortsgruppe Karlsruhe.
Sams. ag, 21. und Sonntag, 22. Januar 1922
Schneeschuhwettläufe
der vereinigten Ortsgruppen des S. C. S. des nördl. Schwarzwaldes bei Kurhaus Hundseck.
Nennungen im Wettlaufbüro auf Hundseck bis 1 Stunde vor Beginn eines jed. Laufes.
Programm für Mitglieder in der Geschäftsstelle Waldstraße 45.
Zimmerbestellung für Wettläufer durch die Ortsgruppen. — Sonntags-Frühzug Karlsruhe ab 5 Uhr hat in Böhl sofort Anschluß.
Feldberg-Wettläufe des S.C.S. am 4. u. 5. Febr.
Programme bei der Geschäftsstelle Waldstraße 45, Sporthaus Müller, 680

National-Stenographie
Morgen Donnerstag, den 19. Januar 1922, abends 8 Uhr, beginnt im Nebenzimmer d. „Golden. Gerste“, Nowack-Anlage 1, Ecke Baumeisterstrasse, ein
Anfängerkurs
für Damen und Herren in National-Stenographie. Nachweisbar höchste Leistungen in kürzester Zeit. Weltrekord 490 Silben in der Minute. Das System ist in 6—8 Stunden mit Erfolg erlernbar.
Lehrmittel 15.— Mk.
Unterricht für regelmäßige Besucher frei. Anmeldungen beim Beginn des Kurses.
Verein f. National-Stenographie v. 1905
Karlsruhe. 978

Gelegenheitskauf!
aus Seeresbeständen der Pelzabgabestruppen für Landwirte, Aufseher, Arbeiter, Förster im Bre'en, auf erhalt., wasserdichte, strapazierbare
Gummi-Belagern,
Größe 92/195, per Stück Lit. 115, porto u. verpackungsfrei liefert v. Nachnahme folange Vorrat.
K. Nusser, Stutt. art.
Schwabstraße 129, Postfach 6841.

Heidelberger Radium-Pastillen
Hergestellt aus der Stadt. Radium-Quelle. Aerztl. empfohlen! bei Erkrankungen der Luftwege, der Muskeln und Gelenke, der Gallen- und Arterien- (Vaskulung) und des Stoffwechsels. Zu haben in Apotheken und Drogerien. 5408a

GILKA-QUALITÄTS-LIKÖRE
SEIT 1836 WELTBEKANNT
Vertreter an allen Hauptplätzen des In- und Auslandes.

Adam Saul
Anfertigung feiner Herrengarderobe
nach Mass 1920
Karlsriedrichstr. 1 Karlsruhe Eingang Zirkel
Telef. 1412 — Langjähr. Zuschneider in Fa. Schröder & Fränkel, hier.

Aufforderung!
Alle Personen, die an den verfloßenen praft. Atat Dr. Otto Wirtz in Karlsruh. de. Georg-Friedrichstraße 2, etwas u. fordern oder zu zahlen haben, werden ersucht, ihre Rechnungen bei dem unterzeichneten Nachlassverwalter einzureichen bzw. ihre Schuldigkeit an denselben zu begleichen.
Der Nachlassverwalter: 981
Karl Eggenberger, Söfenstraße 181a, III.
Forderungen jed. Art werd. beiaetrich. Angeb. Aufschub.

Felle
Stallhasen
Kanin
Feldhasen
Rehe
Zirkel
Ziegen
Füchse
Marder
Iltis
Wiesel
etc. etc.
kauft als
Selbstverbraucher
zu den entschieden
höchsten Tagespreisen
Grossküschnerlei
Wilb. Zeumer
Karlsruhe Kaiserstr. 125/127.

Mohöl-Motore
D. R. P.
modernster Konstruktion, bis 12 P. S. fof. lieferbar
Lieke, Frankfurt a. M.,
Grenzstraße 28.

Für Wiederverkäufer!
Feldgraue Tuchhosen, feldgraue
Tuchjoppen, Trikothemden,
hellgrau u. hellbeige, preisw. abzugeben.
Bruno Borwardt, arlsruhe i. B.
Erg. 2001
Telef. 1078, Söfenstraße 14.

Kühe u. Kalbinnen
im Galtshaus zur „Blume“ in Durlach zum
abfehen köbne
Von Donnerstag, d. 19
ab fehen köbne